

Abonnementpreise
In ganzen deutschen Reich:
Jährlich: 4 Mark 50 Pf.

Dresdner Journal.

Inseratensatznahme gewährt
Leipzig: Fr. Brandteller, Commissionär des
Dresdner Journals.

Verantwortlicher Redacteur: Commissionrath J. G. Hartmann in Dresden.

Amtlicher Theil.

Dresden, 2. März. Se. Majestät der König haben dem außerordentlichen Professor der Medicin und Bibliothekar an der Universität...

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten.
Tagesgeschichte. (Dresden. Berlin. München. Stuttgart. Weimar. Wien. Prag. Agram. Paris. Bern. London. Maila. Konstantinopel. Singapur. Rio-de-Janeiro.)

Beilage.

Gerichtsvorhandlungen. (Annaberg.)
Statistik und Volkswirtschaft.
Brieffachrichten.
Telegraphische Witterungsberichte.
Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Strasburg, Sonntag, 7. März, Abends. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Eine kaiserliche Verordnung beruft die elfstündigen Bezirkstage zu einer außerordentlichen Session auf die Zeit vom 5. bis 10. April ein...

München, Montag, 8. März, Mittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten legte der Kriegsminister, Frhr. v. Brandt, einen Gesetzentwurf vor...

Paris, Sonntag, 7. März, Nachmittags. (W. Z. V.) Die Verhandlungen über die Zusammenfassung des neuen Cabinets haben, wie die 'Agence Havas' erfährt, noch immer zu keinem definitiven Ergebnis geführt...

London, Sonntag, 7. März, Morgens. (W. Z. V.) Der Lordkanzler, Rt. Hon. Lord Cairns, hat formell seine Billigung über die Wiedererrichtung des Oberhauses als Appellationsinstanz ausgedrückt...

Bukaresch, Sonntag, 7. März, Vormittags. (W. Z. V.) Die Regierung hat der Deputirtenkammer die Entwürfe wegen des Eisenbahnbaues von Ploesti an die siebenbürgische Grenze und von Barbofs nach Braila vorgelegt...

Feuilleton.

Redigiert von Otto Sand.

K. Hoftheater. — Altstadt. — Am 7. März wurde Weber's Oper 'Die Hugenotten' gegeben, und Fräulein Deimelster vom Stadttheater in Frankfurt a. M. gab darin als 'Valentine'. Sie erwies eine gute Ausbildung ihrer hohen Sopranstimme...

Concert von Ernst Scherer am 6. März im Saale des 'Hotel de Saxe'. Der Concertgeber hat uns schon mehrfach als erster Violinist des 'Gräfl. Hochberg'schen Quartetts' eine tüchtige Technik und musikalische Durchbildung, eine ungewöhnliche Intelligenz in

Tagesgeschichte.

Dresden, 8. März. Vom Reichs-Gesetzblatt ist das 11. Stück vom Jahre 1875 heute hier eingetroffen. Dasselbe enthält: Nr. 1061) Verordnung vom 26. Februar d. J., das Verbot der Einfuhr von Karzoffeln aus Amerika...

Berlin, 6. März. Se. Majestät der Kaiser arbeitet jetzt wieder als völlig hergestellt in altgewohnter Weise und hat gestern Abend auch der Vorstellung im Opernhause beigewohnt. Seitens der Stadt Vermont ist an Se. Majestät die Bitte gerichtet worden, im nächsten Sommer bei Gelegenheit seiner Reise zur Uebernahme an der Feier der Enthüllung des Hermannsdenkmals bei Detmold die Stadt Vermont zu besuchen...

Im Abgeordnetenhause wohnen der heutigen Sitzung die Staatsminister Camphausen, Dr. Adenbach und Dr. Falk bei. Auf der Tagesordnung stand die zweite Verhandlung des Staatshaushalts für 1875, und zwar wurde zunächst die des Eisenbahnbaus fortgesetzt.

Abg. Schmidt (Saar) teilt die antragenden Verträge mit, welche in Bezug der Reichsbahn auf den verschiedenen Bahnen bestehen, und macht einige Erleichterungsvorschläge, welche er sowohl der Abg. Wiquel als auch dem Reichsminister v. Camphausen vorbrachte...

Bei dem Cap. 33 wird ein Antrag des Abg. Lipke in seinem zweiten Theile, welcher lautet: 'Cap. 33 der barmherzigen Ausgaben zu bewilligen, zugleich aber auszusprechen, daß die Verbindung des Amtes eines Eisenbahncommissars mit dem eines Eisenbahndirectors nicht verträglich erscheint.'

der Probefahrt vorgenommenen Drehversuche ergaben, daß das Schiff, Dank seiner verhältnismäßig großen Breite, in außerordentlich kurzer Zeit einen Kreis von verhältnismäßig kleinem Durchmesser zu beschreiben vermöge...

L. Berlin, 6. März. Auch heute haben beide Häuser des Landtags Sitzungen abgehalten. Die des Herrenhauses war nur von kurzer Dauer, sie begann nachmittags gegen 3 Uhr und war vor 4 Uhr schon zu Ende. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die einmalige Schlussberatung über die Uebersicht über den Haushalt der Jahre 1874 auf Grund der Kreisordnung vom 13. December 1872...

Im Abgeordnetenhause wohnen der heutigen Sitzung die Staatsminister Camphausen, Dr. Adenbach und Dr. Falk bei. Auf der Tagesordnung stand die zweite Verhandlung des Staatshaushalts für 1875, und zwar wurde zunächst die des Eisenbahnbaus fortgesetzt.

Abg. Schmidt (Saar) teilt die antragenden Verträge mit, welche in Bezug der Reichsbahn auf den verschiedenen Bahnen bestehen, und macht einige Erleichterungsvorschläge, welche er sowohl der Abg. Wiquel als auch dem Reichsminister v. Camphausen vorbrachte...

Bei dem Cap. 33 wird ein Antrag des Abg. Lipke in seinem zweiten Theile, welcher lautet: 'Cap. 33 der barmherzigen Ausgaben zu bewilligen, zugleich aber auszusprechen, daß die Verbindung des Amtes eines Eisenbahncommissars mit dem eines Eisenbahndirectors nicht verträglich erscheint.'

angenommen, auch von dem Regierungscommissar Rapmund versprochen, die vom Abg. Donaldis in Anregung gebrachte Frage über die Herstellung eines directen Güterverkehrs mit Rußland im Auge behalten zu wollen. — Das Haus wandte sich nunmehr zu dem Etat des Cultusministeriums...

An Stelle der Worte unter Nr. 2, 'der evangelischen Kirche innerhalb der Provinz Brandenburg' beantragt der Abg. Behrendsen zu lesen: 'zu kirchlichen und Schulzwecken.' Ferner beantragt der Abg. Ebertz: 'Die Staatsregierung anzufragen, bis wann der Demission der Reichsbahn, Kreis und Brandenburg für 1875 insbesondere den Reichshaushalt der Provinz Brandenburg und der Veränderung der Zahl derselben seit dem Jahre 1866 dem Landtage noch in dieser Session vorzulegen.'

Bei Begründung dieses Antrages hebt der Abg. Schumann hervor, daß sich unter den gegenwärtigen Präsidieninhabern des Demission Brandenburg keine Geistlichen, sondern nur höhere Staats- und Militärbeamten, wie der frühere Minister des Innern v. Bismarck, der Minister v. Seelow, die Generale v. Eßling und Frhr. v. Wanteffel und der gegenwärtige Minister des Innern Graf v. Guleburg befinden. Er glaube, die Verdienste dieser Männer liegen auf einem ganz anderen Felde, als auf dem der evangelischen Kirche...

München, 6. März. In der gestrigen Sitzung des Finanzcommissars der Abgeordnetenkammer kündigte der Kriegsminister Frhr. v. Brandt die bevorstehende Vorlage eines Gesetzentwurfes über einen außerordentlichen Credit zu Armeezwecken an; die zu verwendende Gesamtsumme betrage sich, wie der 'A. G.' meldet, auf ca. 3 1/2 Millionen und ist dazu bestimmt, das durch den im vergangenen Jahr bewilligten Credit begonnene fortzuführen, beziehungsweise zu vollenden.

Stuttgart, 6. März. Durch Entschliegung vom gestrigen Tage ist, wie die 'A. Z.' erfährt, der mit der Führung des Kriegsministeriums beauftragte Generalmajor v. Wundt zum Departementchef des Kriegswehens ernannt worden. — Weimar, 6. März. Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin, welche bereits zur Zeit der Anwesenheit der sächsischen Majestäten leidend war, hat sich noch nicht von der hartnäckigen Grippe erholt und darf ihre Genesung noch nicht verlassen. — Die thüringischen Staaten haben bekanntlich in Jena das gedachte wurde. Virtuosen, denen die Kunst der Mode zu Gute kommt, können das bedenkliche Experiment übermäßig langer Concerte mit gutem Gewissen wagen; andere Concertgeber inwiefern ziehen sich dadurch mit eigenem Verschulden die Unannehmlichkeit zu, die legien Piesen vor halb geleertem Saale zu spielen.

Refidenztheater. Am 6. März Gastspiel des Hrl. Wolter vom Wiener Burgtheater, 'Deborah', Weilschaupiel in 4 Acten von Mesenthal. Die Gastpielerin, deren Name in Wien hoch gefeiert und bei allen deutschen Theaterfreunden bekannt geworden ist, hat sich mit ihrem eigenartigen Darstellungstalent vielseitig und lebensvoll betheilig an den großen und ebenso eigenartigen Erfolgen des ersten Dramas und der Tragödie am Burgtheater, in dessen jüngere zukunftsreiche Mitglieder die Genannte, wenn ich nicht irre, im Jahre 1856 eintrat. Ihre eigentliche künstlerische Entwicklung ist mit der Einwirkung Laube's verknüpft. Wie dieser geübte Praktiker so gern Anlage und Richtung einer Schauspielertruppe als einen Vorsprung benutzte, den man kritisch zu conserviren hat, da er sich durch keine künstlichen Mittel und eingelernte ästhetische Principien ersetzen läßt, so wurde ihm auch hier doppelt jede Förderung leicht und sympathisch. Viel doch der beste thüringische Realismus in Hrl. Wolter's Natur mit der realistischen Keilung Laube's und mit seinen Ansichten vom dramatischen Effect in den Hauptpersonen als wahlverwandt ebenso zusammen, wie er sich mit der Theaterstimmung des Wiener Publicums pathologisch verband, ja sich mit einer ausgedehnten Schwärmerei jener Stadt geradezu organisch verband.

In der lehrstehenden Wiener Bevölkerung hat die eigenliche Tragödie kein Terrain, und wenn man in den entwickelte eine lässliche sichere Fertigkeit, namentlich einen trefflichen Cantilenvortrag (in einem Largo Chopin's op. 65) und einen vollen kräftigen, bis zur Tiefe gleichmäßigen Ton; er wird sich bei fortgesetzter Ausbildung ungewisslich als Virtuoso auszeichnen. In Herrn Georg Henschel, Baritonist, aus Berlin lernten wir einen Sänger kennen, der mit einer schönen, metallreichen und kräftigen, und im Piano weich ansprechenden Stimme — die übrigens auch insoweit ihres Umfangs nach der Tiefe zu mehr den Bass als Baritoncharakter hat — eine in seltener Weise musikalisch vorzüglich gefühlte und künstlerische Ausbildung vereinigt, auch für den Coloraturgesang. Vergessen wir es durch die correcte, bravourvolle, auch durch energische dramatische Haltung ungenügend effectirende Ausführung der Händel'schen Arie aus dem 'Alexanderfest', 'O, Lieb Kach'. In den übrigen Vorträgen, namentlich in den Gesängen 'Nennen' (Schubert), 'Liebeslied' (Wagner), deren Wahl schon eine künstlerische ernste und gehaltvolle Richtung kennzeichnet, entwickelte er eine durchdrachte Auffassung, eine im Ausdruck warme, intelligente, in Colorit und Nuancirung des Tons maßvolle und feinfühlig gefühlte. Herr Henschel gewann den lebhaftesten Beifall durch diese seltene Eigenschaften seiner Gesangsleistungen; gelang es ihm, sie zu noch größerer begeisteter Vollendung durchzuführen, auch die Tonhöhenreichtümer für die Cantilene zu erhöhen, so wird er sich den Sängern ersten Ranges anreihen können. Es ist übrigens eine eigenartige Wahrnehmung, daß zu der sehr kleinen Schaar von Gesangskünstlern in unserer Zeit die Baritonisten die größere Zahl stellen. Die Herren Scholz, Schierer und Hausmann eröffneten mit der lebendigen, im Ensemble sorgfältigen Ausführung des Trios op. 109 von Schubert das Concert, wodurch aber dessen Dauer in unangenehmer Weise

meinsame Oberappellationsgericht, ebenso Anhalt. Nach der bevorstehenden Gerichtsorganisation wird künftig eine dritte Instanz in Thüringen nicht bestehen, dagegen Jena Sitz des Oberlandesgerichtes werden. Es wird wenigstens von hier berichtet. Offizielle Mitteilungen liegen noch nicht vor. — Die Berichte aus den thüringischen Industriebezirken lauten wenig erfreulich: fast überall wird über den Stillstand im Geschäftsgang geklagt, und wo Beschäftigten ein-gehen, werden sie, um nur die Arbeiter zu beschäftigen, zu sehr gedrückten Preisen ausgeführt. Es gilt dies in erster Linie vom thüringischen Walde, aber auch aus dem industriereichen Ostra werden Klagen über Mangel an Arbeit und infolge dessen zahlreiche Arbeiterentlassungen laut.

Wien, 7. März. Die amtliche „W. Z.“ publicirt heute ein kaiserliches Patent vom 3. d., durch welches die Landtage von Böhmen, Dalmatien, Galizien und Venedig mit Krain, Carinthien, Steiermark und ob der Enns, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Krain, Bukovina, Wälder, Schlesien, Tirol, Beraralberg, Istrien, Görz und Gradiška, dann der Landtag von Triest mit seinem Gebiete auf den 6. April d. J. in ihre gesetzlichen Versammlungsorte einberufen werden. Damit widerlegen sich auch die angeblich aus Abgeordnetenkreisen stammenden Gerüchte über eine Verlängerung der Reichsrathssitzungen. — Der General der Cavallerie und Capitän der k. u. k. ungarischen Leibgarde Franz Graf Haller v. Hallertsd., der dem Kaiserthum mit ungetrübter Hingebung und treuester Pflichterfüllung über 60 Jahre in den verschiedensten Verwendungen gelebt, ist in der Nacht vom 5. auf den 6. d. Mts. gestorben. — Die Nachricht über die dalmatinische Kaiserreise scheint sich zu bestätigen. Die aus Triest telegraphisch gemeldete Dierberkunft des Statthalters von Dalmatien, Feldmarschall-Lieutenant v. Rodich dürfte mit dieser Angelegenheit im Zusammenhang stehen. — Wie wir dem „N. Fr.“ entnehmen, wurde unter den deutschböhmisches Abgeordneten die Idee angeregt, dem Handelsminister Dr. Vanhans eine Kundgebung der Sympathie zu senden. In dem betreffenden Schreiben wird das Bedauern über die Erkrankung des Dr. Vanhans ausgedrückt und unter Anerkennung und Bestätigung der Thätigkeit des Ministers die Hoffnung ausgedrückt, daß derselbe bald in sein Amt zurückkehren werde. Ohne daß mit dem Schreiben Selbstzweck getrieben worden, ging es von Hand zu Hand unter den böhmischen Abgeordneten und wurde demnächst von allen unterzeichnet; auch Abgeordnete aus anderen Kronländern meldeten sich freiwillig zur Unterzeichnung. So wenig wurden die Unterzeichneten gesucht, daß selbst intime Freunde des Dr. Vanhans von der Kundgebung nichts erfuhrten und sich nachträglich darüber bedauerten, daß ihnen die Gelegenheit entzogen wurde, sich der Manifestation anzuschließen. Mit mehr als 50 Unterschriften wurde das Schreiben gestern Mittag an seine Adresse abgedruckt. — In Sachen der Disziplinaruntersuchung gegen den Vertheiliger Osterheim's, Dr. Reuda, erzählt die „Pr.“, daß, nachdem der Anwalt der Advokatenkammer die Anzeige gegen Dr. Reuda erstattet hat, von Seite des Disciplinarrathes eines seiner Mitglieder als Untersuchungscommissar bestellt wurde, der nun über die eingelaufene Anzeige Erhebungen zu pflegen hat. Erst von dem Resultate derselben wird es abhängen, ob eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet wird, oder nicht.

Prag, 7. März. Nachdem die alttschechische Partei bereits vorgestern mit ihrer Candidatenliste für die bevorstehenden Landtagswahlen herandgetreten ist, veröffentlicht heute auch die jungtschechische Partei ihre Candidatenliste. Derselben geht ein Wahlaufruf voraus, in welchem, wie leicht begreiflich, auf die Bedeutung des Landtags das Hauptgewicht gelegt wird. Die Liste selber enthält 42 Namen, von welchen 14 für die Gruppe der Städte und Industrialorte, 28 für die Gruppe der Landgemeinden in Vorschlag gebracht werden. Unter den Candidaten befinden sich von namhaftesten Persönlichkeiten: der Führer der jungtschechischen Partei Dr. Stadovsky, der Sieger gegen den Grafen Gians-Martiny bei den letzten Reichstagswahlen, Dr. Julius Gregy, die gemischten Landtagsabgeordneten Dr. Starba, Dr. Klma und Dr. Kutischer, der Director der böhmischen scheidenden Handelsbank, Donner, endlich der durch eine kürzlich erschienene politische Broschüre in weiten Kreisen bekannt gewordene Rutar in Lindobitz, Dr. Wellner. Für Prag, dann für 14 Städte und 14 Landmahlbezirke stellen die Jungtschechen gar keine Candidaten auf. Die Wahllegation ist auf beiden Seiten eine ungemischte lebhaft; namentlich ist der bekannte alttschechische Journalist und Eigenthümer der „Politik“, Strehovský überaus thätig, um die Jungtschechen allenfalls zu verdrängen. So viel sich aus dem Resultate der Wahlmännerversammlungen und sonstigen Wahl-

punkten bisher schließen läßt, dürfen mindestens 6 bis 8 jungtschechische Candidaten durchbringen. Wäre der Clerus nicht so außerordentlich rührig im Interesse der Alttschechen, dann wären die Chancen für die „Jungen“ weit günstiger. — Den Corporationen, welche in letzter Zeit Vertrauensfundationen für den auf Urlaub weilenden Handelsminister Dr. Vanhans beschlossen haben, dürfte sich binnen Kurzem auch die hiesige Handels- und Gewerbetammer anschließen. Demnach steht, wie es heißt, für die nächste Sitzung derselben bereits ein Antrag auf Eröffnung einer Kasse an den genannten Minister auf der Tagesordnung. — Für den heutigen Tag war hier eine allgemeine Arbeiterversammlung behufs Besprechung sozialer Fragen angesetzt. Die Polizeibehörde untersagte jedoch die Abhaltung dieser Versammlung, infolge dessen dieselbe auch thatsächlich unterblieb.

Ugram, 6. März. (N. Fr. Br.) Die Commission für Investitionen in der Militärgränze nahm den Bericht über die Auflösung des Grenzwallvertrages zur Kenntniß. Regierungsdirektor Warden geht als Regierungskommissar nach Succari, um die Theilung des Municipalvermögens unter den vorliegenden Gemeinden vorzunehmen.

Paris, 6. März. Was sollen wir heute von der ministeriellen Krise sagen? Sie dauert fort, und die Zuschauer schwanen unzufrieden zwischen Furcht und Hoffnung. Gegen 2 Uhr Nachmittags pflegt sich der politische Kreis ein heftiges Fieber zu ermaßen. Regelmäßig heißt es um diese Stunde, daß Alles verloren ist und daß der Herzog v. Broglie, der Jünger der Fünferlei, nächstens mit der armen Verfassung davon fahren wird. Und regelmäßig gegen 8 Uhr Abends haben die Gemüther sich beruhigt, und man gefüllt sich in dem Glauben an einen glänzenden Ausgang. Der „Monde“ vergleicht ziemlich gelungen die Vorgänge in Versailles mit dem Verlauf einer wohlangelegten klassischen Tragödie. Der erste Act schildert die Situation; das Staatsoberhaupt erzählt seinem Vertrauten, daß die Minister gestürzt sind und daß man Nachfolger für sie sucht. Im zweiten Act geht Alles nach Wamisch; die Nachfolger sind gefunden, und ihre Namen werden ansehbar morgen im Amtsblatt erscheinen. Dritter Act: es tritt eine neue Person auf, ein Zeitgenosse, welcher die Karten durcheinander wirft; das Amtsblatt bleibt stumm. Vierter Act: Gesetze, Verordnungen, Instruktionen etc. Das Staatsoberhaupt ruft seinen Schloßhauptmann und vertraut ihm seinen Namen. Fünfter Act ... Aber man ist erst beim vierten Act; greifen wir der Entwicklung nicht vor und sagen wir kurz, daß heute Nachmittags das Amtsfieber ausgebrochen ist und daß man hofft, die Herren Buffet und Zuffere werden sich nach schließlichen Wägen morgen der verdienten Sonntagruhe überlassen können. Die Hauptschwierigkeit bildet, wie bereits erwähnt, die Wahl des Ministers des Innern. Die gemischten Republikaner wollen sich für das Jaggenbüchli, das ein Mitglied der Minorität, welches sich am 25. Februar der Abstimmung enthielt, in das Cabinet eintrug, durch die Uebertragung dieses Portefeuilles an ein Mitglied des linken Centrums entschädigt sehen. Obgleich nun dem letzten von sämtlichen republikanischen Gruppen die Vertagung abgetreten worden ist, wurde doch zunächst Boder, der Präsident des rechten Centrums, für das Ministerium des Innern in Aussicht genommen. Derselbe hatte heute Mittag eine Unterredung mit dem Marschallpräsidenten Mac Mahon und Nachmittags eine solche mit Dufaure, soll aber eine abschlägige Antwort ertheilt haben. — Die gestrige Sitzung der Nationalversammlung war vortheilhaft und ermutigend. Kaum ein Drittel der Deputirten befand sich im Saale, und diese hörten nicht auf die Reden, sondern unterließen sich lärmend über die Situation. Auf der Tagesordnung stand wieder das Gesetz über den Dynamitverkauf, von dem ebenfalls geschrieben steht, daß es nie zu Ende kommen soll. Zum Wenigsten einigt man sich endlich über das Princip dieses Gesetzes, und mit einer anfänglichen Mehrheit wurde der Commissionsantrag abgelesen, welcher darauf berechnet war, dem Staate das Monopol der Dynamitfabrikation zu bewahren. Dufaure wies in einer scharfen Rede nach, wie verderblich das Staatsmonopol für alle wissenschaftlichen und industriellen Fortschritte wirkt. Dagegen suchte derselbe Dufaure vergessend durchzusetzen, daß die von dem Dynamitfabrikanten zu leistende Cautions von 100,000 Frs. auf 100,000 Frs. herabgesetzt werde. Man überwiegt jedoch der Commission ein Amendement Victor LeFranc's, wonach die Dynamitfabrikanten und nicht jeder einzelne Fabrikant die Caution von 100,000 Frs. zu stellen hat. Auch ein Amendement Montgolfier's wurde der Commission überwiesen. Er beantragt, den Eingangszoll des ausländischen Dynamit von 2% auf 2 Frs. herabzusetzen. Sodann vertagte sich die Kammer bis zum nächsten Montag. Heute ist also keine Sitzung.

(durch die Herren Bauer, Steffen und Jrl. Venzberg) annehmbar gemacht wurde, wirkte in der That recht lebhaft und stark, erregend und wie ein Bild aus der Wirklichkeit. Dieses Bild wirkt mit einer gewissen historischen Macht pathetisch ausgeprägter Lebenskraft, im Ganzen, im Genuß, im rachenhaft Typischen, im Patos, und in der scharf eingeleiteten Rede, deren Melodie anscheinend, wie manierirt ist, aber deren Einwirkung in einzelnen Ausrufen und Beidenhaftigkeiten den elementaren Naturakt in sich schließt. Das Drama — auch die augenblickliche Heiterkeit abgerechnet — hat oft im Klang etwas Schmeichelndes, Rades, und umso empfindlicher legt es für den Hörer die Distanz und läßt Bitterkeit des Schmerzes und Hoffes hören. Wie sich dieser Eindruck zu dem erhabenen, verbönernden Kunstgrobte verhält, darüber würde eine vom Dichter so forcirt gemachte Stelle, wie die der Deborah nur einen unsicheren Aufschluß geben.

Öffentliche Vorträge. Kob. v. Schlagintweit behandelte in seinem vorletzten Vortrage Californien. Wir begnügen uns, auf die vielleicht weniger bekannten Einzelheiten desselben aufmerksam zu machen. Californien, dessen Bevölkerung seit 27 Jahren auf 600,000 Seelen angewachsen ist, hat innerhalb dieser Zeit fünf Milliarden Francs in Gold producirt, d. h. seitdem die Prallien in beinahe 30 Jahren. Die Goldauswaschungen der früheren Zeit treten jetzt zurück vor der bergmännischen Gewinnung desselben. Daher ruht die Zukunft des Landes auch nicht in Auffindung dieses Metalls, vielmehr in der unerschöpflichen Fruchtbarkeit des Bodens. Er bringt Weizen in vorzüglichster Qualität hervor, daneben Gerste und Anollengrösche, alle Cor-

Bern, 6. März. Man telegraphirt der „R. Z.“: Der Vorstand der protestantischen Kirchengemeinde hat den Römisch-Katholischen für ihren Gottesdienst die hiesige französische Kirche bewilligt.

London, 5. März. Im Unterhause wurde heute wieder über die vom Kriegssecretär Mr. Gathorne Hardy eingebrachte Resolution: „Erbschaftsteuer des Offiziersdienstes“ wiederberathen. Der Vorschlag, der bereits in zweiter Lesung mit 282 gegen 185 Stimmen angenommen worden ist, wird ohne Zweifel trotz der geschehenen und einstimmigen Opposition der liberalen Partei durchgesetzt werden. Die Bill der liberalen Regierung hätte zwar den Stellenwechsel nicht aufgehoben, aber so wesentlich beschränkt, daß er nur mit Genehmigung der oberen Militärbehörde und gegen Erstattung der wirklich verursachten Kosten stattfinden dürfte. Die austauschenden Offiziere hätten sogar auf Ehrenlohn zu erklären, daß bei der Transaction kein Preis gezahlt, sondern nur die notwendigen Auslagen erstattet worden seien. Die Folge davon war, wie man der „Wei. Z.“ schreibt, daß die reichen Paraoeffiziere in ihren Privilegien oder „Interessen“, wie der conservative Ausdruck lautet, empfindlich verletzt wurden. Wenn ihr Regiment nach Indien, der Goldküste, China, Guyana u. s. w. beordert wurde, so konnten sie keine ärmeren Collegen mehr finden, die sich bezogen ließen, für eine runde Summe, sagt 2000 Pf. St., an ihrer Statt den peñisulischen Klimaten, den „kleinen Kriegen“ und der ungesunden Langweile jener Truppenstationen Trost zu bieten. Daher ihre Beschwerte über die Verknüpfung ererbter Rechte, und daher die Darlehens-Bill, welche es jedem Offizier gestattet, sich durch Austausch einen Stellvertreter zu kaufen, und so viel dafür zu zahlen, als ihm seine Mittel erlauben. Im Namen der liberalen Opposition hätte Mr. Goschen für die heutige Unterhausung den Antrag angeknüpft: Das Haus wolle (vor Beginn der Comiteberatung) beschließen, daß Regimentsaustausch unter offizieller Controle gestattet werden könne; aber daß ein Gesetz, welches einem öffentlichen Offiziere erlaube, einem andern Offiziere eine Summe Geldes als Bonus für Stellenwechsel zu zahlen, dem öffentlichen Dienste verwerblich sei.“ Der Antrag wurde heute mit 282 gegen 186 Stimmen unter dem „toblen Geschrei“ der Toriesmajorität erörtert. Im weiteren Verlaufe der Sitzung ertheilte der Unterhaussecretär für Indien, Lord George Hamilton, auf eine Anfrage Cartwright's die Antwort, daß er die Nachricht von dem Anzuge, den chinesische Truppen am 22. v. Mts. in Nowome auf die Expedition von Berna nach China gemacht, leider bestätigen müsse; 3 Mitglieder der Opposition seien verwundet, Marquis mit 5 chinesischen Dienern getödtet worden, die übrigen entkommen. Auf eine Anfrage von Price erwiderte der Unterhaussecretär Sir G. Aberdeen, er werde bald den Schriftwechsel mit dem Vichien über die Schenheit der Kobben im arktischen Meer vorlegen. Er fürchtet, die Vereinbarung werde in diesem Jahre noch nicht abgeschlossen zu Stande kommen, hofft jedoch, daß es für Großbritannien der Fall sein werde.

Am Wilna, Anfang März. Die russischen „St. Pet. Zg.“ die telegraphische Meldung zugegangen, daß dem vielbesprochenen Beispiel der 45 zur Orthodoxie übergetretenen auiten Gemeinden neuerdings 26 Kirchspiele des Gouvernements Siedec mit der Bitte um Aufnahme in den Schoch der griechisch-katholischen Kirche gefolgt sind.

Konstantinopel, 5. März. Die „Agence Boreano“ meldet: Die Journale veröffentlichen einen Regierungserlass über die Einführung des Zeitungsteuergesetzes. Diese neue Steuer wird am 13. März ins Leben treten, und ist für jede Zeitungsziffer eine Stempelgebühr von 2 Paras zu bezahlen. — Die Berichte der Agenten des Hilfscomitès für die von Hungersnoth heimgesuchten Bezirke Kleinasien's lauten tröstlich. In einem Districte, welcher eine Bevölkerung von 52,000 Seelen zählte, sind 20,000 Menschen dem Hungertode gestorben. Die Gesuche um Unterstützung mehren sich.

Singapur, 6. März. (Tel.) Die Mission des Obersten Sir A. Clarke an die beiden Könige von Siam ist von Erfolg gewesen; die beiden Könige haben sich ausgesöhnt, und der zweite König hat wieder seine Residenz bezogen. Handel und Verkehr sind wieder im vollen Gange.

Rio-de-Janeiro, 6. Februar. Der gefangene Bischof von Para hat die von ihm vollzogene Ernennung von Bisthumsverwesern zurückgenommen, mit der ausgesprochenen Absicht, die Ernennung, für den vorauszuweisenden Fall, daß sie aufgehoben werden, das Interdict aufzuheben, und sich dessen weigern, vor Maßregeln der Regierung zu schützen.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts. Erledigt: die 4. ständige Lehrerstelle an der Elementarschule zu Rodtha. Gallatur: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 Mk. und zwar 840 Mk. Gehalt und 120 Mk. Wohnungszuwendung. Gesuche sind bis zum 30. März d. J. an den I. Bezirkschulinspector Radestock in Borna einzureichen; — die Nebenstellen zu Oberfrauenberf. Gallatur: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesamteinkommen nach dem Kataster, außer freier Wohnung, 840 Mk. Gesuche sind bis zum 30. März d. J. an den I. Bezirkschulinspector Waschke in Toppolbalden einzureichen; — an der Bürgerschule zu Annaberg eine Hilfslehrerstelle mit 900 Mk. jährlichem Einkommen. Bewerbungen unter Einreichung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 20. März d. J. an den Stadtrat zu Annaberg zu richten; — die Kirchschulstelle zu Nieserlungwitz bei Glauchau. Gallatur: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesamteinkommen nach dem Kataster 1552 M. 14 Pf. incl. 2 1/2 Mk. Bezahl der Amtswohnung. Gesuche sind bis zum 20. März 1875 an den I. Bezirkschulinspector J. W. Orul in Glauchau einzureichen; — die Nebenstellen zu Streitwald. Gallatur: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesamteinkommen nach dem Kataster 1336 M. 72 Pf. incl. 120 Mk. Bezahl der Schulwohnung. Gesuche sind bis zum 20. März 1875 an den I. Bezirkschulinspector J. W. Orul in Glauchau einzureichen.

Dresdner Nachrichten vom 8. März.

Der uns vorliegende 60. Jahresbericht der sächsischen Hauptbibelgesellschaft, umfassend den Zeitraum vom 1. August 1873 bis 31. Juli 1874, weist zunächst inclusive eines Restbestandes vom vorigen Rechnungsjahre eine Einnahme von 29,224 Thlr. nach, während die Ausgaben 8,869 Thlr. betragen, so daß ein Restbestand von 11,854 Thlr. verbleibt. Der Lagerbestand an ganzen Bibeln bestand am 1. August 1873 in 19,246 Exemplaren, gedruckt wurden 4400, angekauft 55, so daß in Summa 23,701 Exemplare vorhanden waren. Von diesen sind in obiger Zeit ausgegeben worden an Folgebibeln 1 Exemplar, an Quartbibeln 5, an Großoctavbibeln 1144, an Kleinstoctavbibeln 7001, an wendischen Bibeln 301, an hebräischen Bibeln 4, an Barmer Bibeln 2, in Summa 8428. Es blieb also der Gesellschaft am 1. August 1874 ein Restbestand von 15,243 Exemplaren. Für Rechnung der britischen und ausländischen Bibelgesellschaften sind 2639 Exemplare verbleiben worden.

—sch. Der Jahresbericht über die unter Direction des Dr. Benfer stehende öffentliche Handelslehranstalt der Dresdener Kaufmannschaft gleicht recht interessante Mittheilungen aus der Schule und eine eingehende Statistik, und besonders erfreulich ist das bis jetzt fortwährende Wachsen der Schülerzahl. Die Lehrlingsabtheilung, die mit 90 Schülern eröffnet wurde, zählt jetzt deren 190, der 12jährige Curfus ist von 16 auf 29 Jünglinge gestiegen und die höhere Abtheilung, die Ostern 1855 mit 10 Schülern begann und bis 1870 auf 146 stieg, hat jetzt den ansehnlichen Bestand von 235 Jünglingen, von denen 102 aus dem Königreich Sachsen, 20 aus den anderen Staaten des deutschen Reiches und 113 aus den verschiedensten europäischen und außereuropäischen Ländern. Für die Fortbildung des Besuchs dieser Anstalt spricht die Bemerkung, das können von den aus der höheren Abtheilung Abgegangenen eine längere als 20jährige Thätigkeit zu bezeugen habe, und daß sogar mehrere bald nach Eintritt in das Geschäft bereits ein monatliches Gehalt von 60, 90 und 120 Mark erzielten. Aus dem beigegebenen Organisationsplane ersieht man deutlich, daß man keine mechanischen Schablonenmenschen erziehen, sondern durch besondere Berücksichtigung der humanistischen und realistischen Wissenschaften die Denkfähigkeit, die Selbstthätigkeit des Urtheils und die Combinationsthatigkeit fördern und pflegen will. Die Reifeprüfung am Schluß des vorigen Schuljahres haben 10 Abiturienten bestanden, für die bevorstehende aber haben sich 44 gemeldet. Das Lehrcollegium besteht aus 24 Lehrern.

—sch. Aus dem uns vorliegenden Programm der Lehr- und Erziehungsanstalt des Directors Ernst Rade n (Baynerstraße 14) theilen wir mit, daß dieselbe aus einer höheren Mädchenschule und einer Knaben- schule besteht, welche letztere ihre Schüler in die mittleren Klassen der Gymnasien und Realhöhen, sowie für Cadettenhäuser und Handwerkschulen vorbereitet, während die erstere in 10jährigen Curfe Töchter gebildeter

letziger Jahren hoffte, daß sie ein solches gewinnen würde, so hat sich dies als Irrthum erwiesen, der bei nahezu einer Willen Einmüthigkeit von dem lebhaften Besuch des Burgtheaters nicht widerlegt, viel eher aber von den demnachstigen Erfolgen des Stadttheaters bestätigt wird. Es ist im Transcript nicht der tiefste Lebensdurst der Tragik und der poetischen Erfindung, welchem sich die Welter genu hingeben; vielmehr aber spricht sie die aufregende, nervenpendente Wirkung des Theaters an und läßt sich auf ein Inneres, dessen Richtigkeit, ausgeglichenes Verübergehen man liebt, am besten im Drama und zwar durch realistische oder gar naturalistische Darstellungsmethode betheiligen. Und gerade nach dieser Seite hin griff die Eigenwilligkeit von Jrl. Welter in das echt moderne Theaterinteresse ein, und die gegenseitige Wechselwirkung zwischen ihr und dem Publicum trug zu einer zeitgemäßen Regenerierung wesentlich bei.

(durch die Herren Bauer, Steffen und Jrl. Venzberg) annehmbar gemacht wurde, wirkte in der That recht lebhaft und stark, erregend und wie ein Bild aus der Wirklichkeit. Dieses Bild wirkt mit einer gewissen historischen Macht pathetisch ausgeprägter Lebenskraft, im Ganzen, im Genuß, im rachenhaft Typischen, im Patos, und in der scharf eingeleiteten Rede, deren Melodie anscheinend, wie manierirt ist, aber deren Einwirkung in einzelnen Ausrufen und Beidenhaftigkeiten den elementaren Naturakt in sich schließt. Das Drama — auch die augenblickliche Heiterkeit abgerechnet — hat oft im Klang etwas Schmeichelndes, Rades, und umso empfindlicher legt es für den Hörer die Distanz und läßt Bitterkeit des Schmerzes und Hoffes hören. Wie sich dieser Eindruck zu dem erhabenen, verbönernden Kunstgrobte verhält, darüber würde eine vom Dichter so forcirt gemachte Stelle, wie die der Deborah nur einen unsicheren Aufschluß geben.

ten von Obst (ausgenommen Äpfel) und Wein, der schon vor 100 Jahren angepflanzt worden ist. Thee, Tabak und Reis sind mit befriedigendem Resultate angebaut worden. Dazu kommt noch der große Reichtum an Quecksilber und das Kupfer. Silber fehlt, Eisen, Kohle treten zurück. Ebenso thätig ist das Klima Californiens. Im Gegensatz zu allen andern Klimaten Nordamerikas wird hier eine trockne Jahreszeit, der Sommer, und eine nasse, der Winter (von October bis Mai während) unterschieden. Regener gleich einem regnerischen deutschen Sommer. Im Innern des Landes ändert sich das Klima, und die Zahl der wolkenlosen Tage ist bei Wäitem größer, als bei der Regen- und bewölkten Tage. Im Süden Californiens erreicht die Hitze einen hohen Grad (31° K.). Schnee fällt fast allein in der Sierra Nevada. Diese Sierra Nevada gebirgt unsträflich zu den schönsten Gebirgen der Welt. Durch die Behäufigkeit des Klimas, durch reiche Scenerien, mächtige Bäche, herrliche Seen und einzig in ihrer Art dasiebende Thäler. Unter letzteren ist besonders hervorzuheben das 48 Meilen von S. Francisco gelegene, 4000 f. hohe Yosemitethal, dessen Ufer ein mächtiger, von 2500 f. Höhe in drei Stufen sich ergießender Wasserfall ist. Nicht weit von diesem Thale wachen die bekannten californischen Riesendüne (an 300 f. hoch, mit einem Durchmesser von 25—30, ja 33 f.) Die den Geadern ähnlichen Dünen, die ein Alter von über 2000 Jahre haben, sind im Aussterben begriffen. Auch ihr Holz ist technisch werthlos, wie überhaupt die S. Nevada wenig Nughölzer besitzt.

deren Sitten ja hinreichend bekannt sind. Wenn sie in America trotz ihres Fleißes, ihrer Geschäftlichkeit und ihrer Geduld in Lohnforderungen, wie die Paria behandelt werden, so liegt dies in ihren psychischen Eigenschaften, in dem Mangel an Sinn für Dankbarkeit und Würde. Immerhin werden sie als „der verküppelte Gemerbfleiß“, als Producenten für Californien von Wichtigkeit bleiben.

Der Vortragende versprach, zufolge eines an ihn ergangenen Wunsch, dem nun beendeten Cursus einen fünften Vortrag über das Mormonenthum Mittwoch am 10. März folgen zu lassen.

* Aus München vom 6. d. berichtet die „Allg. Ztg.“: Sr. königl. Hoheit der Herzog Dr. Karl Theodor in Bayern, Bruder der Kaiserin von Oesterreich, welcher sich schon seit längerer Zeit den medicinischen Studien widmet und in den letzten Jahren auch die hiesigen Kliniken frequentirte, hat in der Augenheilkunde des Professors Dr. Aug. Rothmann und in dessen Gegenwart vor einigen Tagen zum ersten Mal eine noch dazu sehr schwierige Augenoperation an einem Kinde vollzogen, und zwar mit dem gewünschten günstigsten Erfolge.

* Die englische Regierung macht bekannt, daß sie sich dafür entschieden habe, die beabsichtigte Nordpol- expedition den Weg durch den Südpol-See nehmen zu lassen.

* Der Senior der französischen Astronomen, Louis Mathieu, ist am 5. d. in Paris gestorben. Er war Mitglied des Instituts und ehemaliger Professor und Examinator an der polytechnischen Schule. Im Jahre 1783 zu Ricon geboren, hat Louis Mathieu also das Alter von 92 Jahren erreicht.

und höhere Stände die Grundlagen städt. religiöser Bildung, sowie die für die künftige Lebensstellung nützliche wissenschaftliche Ausbildung gewährt.

Provinzialnachrichten.

× Zwickau, 5. März. Die Vorschriften des neuen Volksschulgesetzes erfordern auch hinsichtlich einer Reorganisation der hiesigen Bürgerschulen.

Die der jetzigen dritten Abtheilung der allgemeinen Bürgerschule angehörende Knabenschule und die zu derselben Abtheilung gehörige Mädchenschule werden zu einfachen Volksschulen im Sinne des Schulgesetzes vom 20. April 1873 erklärt.

× Coblenz, 7. März. Der gestrige II. Sitzung der Bezirksversammlung der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft weckte Herr Kreisbauplanm.

nach eine weitere Einrichtung zu treffen, um auch einen 9. bez. 10jährigen Schuljahre für Schüler zu ermöglichen; sowie der aus der Fortbildungsschule zu erwerbenden Fortbildungsklasse der hiesigen Mädchenschule eine weitere Ausbildung zu geben.

× Planen i. B., 6. März. Die diesjährigen Abgangsprüfungen an der Königl. Communal- und Realhauptschule, zu welcher sich diesmal 10 Schüler des Gymnasiums und 9 Schüler der Realhauptschule gemeldet hatten.

× Koblenz, 7. März. Der gestrige II. Sitzung der Bezirksversammlung der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft weckte Herr Kreisbauplanm.

schaft und den Technikern geltend gemachten Gründen die ermittelte direkte Richtungslinie als die zweckmäßigste und geeignetste an; in erklärt sich gegen die von den Vorberathenden des Ausschusses zu erhaltenden, einem speziell beschaffenen Regieret nach dessen Genehmigung nachgehende auf Bezirksstellen in Unterabtheilung zu nehmen, da wegen der abweichenden Meinungen und Meinungen nicht zugestimmt werden kann.

Statistik und Volkswirtschaft. * Königl. löchl. Verfügungsbefehl. Auf 5 Jahre ertheilt: am 13. Februar 1875. Der 3. H. B. Brühlung in Coblenz, für Herrn Ingenieur Charles Giamand in Coblenz, ein neues verbessertes thermoelektrisches Generator; am 17. Februar den Herrn Heinrich Rothmann, Mechaniker in Windheim, ein verbessertes Instrument zum Bestimmen von Säuren und Salzen; am 18. Februar den Herrn August Friedrich Knecht, Lehrer an der höheren Lehranstalt in Windheim, auf die Darstellung von Glycerin aus Traubenzucker und Kork aus Geraden von Tadeln; den Herrn Bach u. Großer in Windheim, auf Verbesserungen an Strichmaschinen; den Herrn Wilhelm Kalle, Botaniker in Berlin, für die Analyse von Wasser, auf ein Verfahren, um auf Glycerin, welche mittels der, Dr. Kalle in Berlin für die Analyse von Wasser in Wasser am 1. December 1873 vorgelegten Methode hergestellt worden sind, erhabene Klappen herzustellen; den Herrn Carl Hoffmann, Techniker in Schneeberg, auf einen Apparat zum Theilen des Hohlens der Schrauben.

bera, auf einen Apparat zum Theilen des Hohlens der Schrauben mittels Wasser; am 19. Februar den Herrn Carl Hoffmann in Schneeberg, auf einen Apparat zum Theilen des Hohlens der Schrauben mittels Wasser; am 19. Februar den Herrn Carl Hoffmann in Schneeberg, auf einen Apparat zum Theilen des Hohlens der Schrauben mittels Wasser.

× Dresden, 4. März. In einer letzten stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsraths der G. H. Reichler'schen Cigarren- und Cigarettenfabrik wurde der Beschluss gefasst, die Fabrikation der Cigaretten aufzugeben.

× Leipzig, 6. März. Heute fand hier die Generalversammlung der Leipziger Wechselbank statt, zu welcher 21 Actionäre mit 794 Aktien und 108 Stimmen erschienen waren.

× Magdeburg, 5. März. (Tel.) Die sächsische Regierung hat erklärt, dass es sich bei der neuerdings erfolgten Aufnahme von 5 Millionen Pf. St. nicht um den Abschluss einer neuen Anleihe handle.

Eingefandenes.

Das vorerwähnte Glas Bildner vom Tag nur bei Grille in Kaufhaus.

Lager und Anfertigung von feiner Holz- und Salen-Toilette für Herren, nützliche Preise, bei Moritz Wiener, Königl. löchl. Hoflieferant, in Firma B. Strohschmid aus Prag, L. H. Hofschneider, Dresden, Schloßstraße 23, L. Straße vis-à-vis Hotel Stadt Götter.

Special-Geschäft für Caffee und Zucker, Billigste in gros Preise, 25 diverse Caffee's von 90-175 Pf. Stapelfurter Raffinade 2 Pf. Importirte plombrirte Thee's. A. D. Krafft, Victoriastr. 24.

Es dürfte vielen Kunstfreunden die Notiz nicht uninteressant sein, dass der bei dem Concert von Ernst Schreier im Hotel de Saxe" gefielte Flügel aus der Pianofortfabrik von J. L. Duxen, Berlin, (Depot in Dresden bei O. Wolfmann, Wilsdrufferstr. 811.) ist, welcher Fabrik auf der Wiener Ausstellung die große goldene Preismedaille des Fortschritts zuerkannt wurde.

Mehlthener-Weidaer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Herren Aktionäre werden hierdurch im Verfolg der am 25. Januar a. s. stattgefundenen außerordentlichen General-Versammlung zu einer fernern wichtigen ausserordentlichen Generalversammlung auf Dienstag, den 6. April d. Js. Vormittags 11 Uhr im Saale „zum Tunnel“ in Plauen i. S.

Waisenhausstrasse 29 gegenüber dem Victoria-Hotel. Leinen-Betten- und Wäsche-Geschäft. Radloff & Böllcher. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Mönlche Kräuter-Essenz. Schon eine Probe reicht hin, um Jeden zu überzeugen, dass die köstliche Kräuter-Essenz das beste und sicherste Mittel ist, um das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern.

Monats-Übersicht der SÄCHSISCHEN BANK zu Dresden am 28. Februar 1875. Activa. Gemünztes Gold, Silber, Cassa anweisungen, Preussische und in Leipzig einlösliche Banknoten.

Germanisches Nationalmuseum. Große Lotterie 300 Gewinne. Werke der berühmtesten Künstler. Loosé à 3 Mark. Werth 45,000 Mark.

Verlag von G. F. Wiedeker in Offen. Die gesammelten Naturwissenschaften. Für das Verständnis weiterer Kreise und zur wissenschaftlichen Bewältigung bearbeitet von Dippel, Gottlieb, Forst, Klein, Müller, Mathas, Müll, Wenz, Wüggeroth, Gensel, Helms, Reis, Rensberg, Zsch.

W. F. Seeger, Wein-Grosso- & Detail-Handlung. Weingut Château des Borges. Th. Bollemer, Weinbergbesitzer in Bruges-Bordeaux (Frankreich). Preis pr. Faas (226 Liter = ca. 300 Flaschen) 1/2 Faas ab Bordeaux.

Meinen innigsten Dank. den werthen Unterzeichnern der gefälligen Adresse und Blaufisch. Die Erinnerung an das herrliche Mitgefühl edler Menschen, das uns in jenen Tagen von nah und fern entgegenkam, wird uns stets ein ebenso theures bleiben, wie es uns jetzt ein lebendiges gewesen ist.

SLUB Wir führen Wissen.

Dresdener Börse, 8. März.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Neueste Börsen-Nachrichten. Leipzig, Montag 8. März. 1873. (Schl.) Staatspapiere...

Staatspapiere u. Fonds. 1873. 74. 75. 1. 1873-1874, 100 Tl. 2 95 00...

Bank u. Credit-Actien. 1873. 74. 75. 1. 1873-1874, 100 Tl. 2 95 00...

Actien. 1873. 74. 75. 1. 1873-1874, 100 Tl. 2 95 00...

Bergbau-Actien. 1873. 74. 75. 1. 1873-1874, 100 Tl. 2 95 00...

Actien. 1873. 74. 75. 1. 1873-1874, 100 Tl. 2 95 00...

Dresden, Sonntag 6. März. (Schl.) Staatspapiere...

Actien. 1873. 74. 75. 1. 1873-1874, 100 Tl. 2 95 00...

Actien. 1873. 74. 75. 1. 1873-1874, 100 Tl. 2 95 00...

Actien. 1873. 74. 75. 1. 1873-1874, 100 Tl. 2 95 00...

Actien. 1873. 74. 75. 1. 1873-1874, 100 Tl. 2 95 00...

Actien. 1873. 74. 75. 1. 1873-1874, 100 Tl. 2 95 00...

Dresden, Sonntag 7. März. (Ref.) Staatspapiere...

Actien. 1873. 74. 75. 1. 1873-1874, 100 Tl. 2 95 00...

Actien. 1873. 74. 75. 1. 1873-1874, 100 Tl. 2 95 00...

Actien. 1873. 74. 75. 1. 1873-1874, 100 Tl. 2 95 00...

Actien. 1873. 74. 75. 1. 1873-1874, 100 Tl. 2 95 00...

Actien. 1873. 74. 75. 1. 1873-1874, 100 Tl. 2 95 00...

Wolbing's Brauerei und Gasthaus in Seidorf. Eintracht dem geehrten... 22.1 M über dem Meeresspiegel...

Ferd. Ehrler & Bauch Zwickau i. S. Bank- & Wechsel-Geschäft. An- & Verkauf Zwickauer Kohlenwaaren.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25. 22.1 M über dem Meeresspiegel. Table with columns: Tag, Beobacht., Thermometer, Wind, etc.

Telegraphische Witterungsberichte vom 8. März. Table with columns: Station, Ort, Wind, etc.

Für Agenten. Eine rechtliche Weinhandlung sucht bei jeder Gelegenheit einen tüchtigen Vertreter für Dresden und Umgebung.

Eröffnung der Seemannsschule in Stralau b. Berlin. Diese Schule, an die nationalen Interessen... Christian Wraa, Marine-Officier a. D.